



# Konsens Magazin

## Konzept

### Ausgangslage

Die Arbeit des Grafikers ist im Alltag eine Dienstleistung und erfüllt klare wirtschaftliche Aufgaben. Während es in der freien Kunst möglich ist eine klare Position zu Gesellschaft oder Politik zu beziehen, bleibt dies dem Grafiker im Beruf meist verwehrt. Wir sind der Überzeugung, dass auch Grafiker mit ihrer Art zu denken und kommunizieren eine wichtige Rolle in diesem Diskurs spielen. „Konsens“ schafft eine Plattform, welche die kritische Auseinandersetzung der Grafik, mit gesellschaftlichen sowie politischen Themen fördert.

### Thema und Inhalt

Bei der Wahl der Themen setzen wir uns grundsätzlich keine Einschränkungen. Jede Ausgabe von „Konsens“ behandelt ein spezifisches Thema welches wir persönlich für gesellschaftlich oder politisch relevant erachten. Besonders interessieren uns Themen welche in den Massenmedien nicht, selten oder nur einseitig behandelt wurden. Eine Voraussetzung für die Wahl des jeweiligen Themas ist die Reichhaltigkeit der möglichen visuellen Auseinandersetzungen.

### Relevanz

Wir sind der Meinung, dass es genug Magazine gibt, welche sich auf fachlicher Ebene mit Gestaltung und deren Trends auseinandersetzen. Nur wenige Magazine nutzen Design als Mittel zur Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. „Konsens“ möchte diese Lücke füllen und damit zu einer differenzierteren Meinungsbildung beizutragen.

### Motivation

Der Gedanke unserer Arbeit eine Bedeutung zu geben, die über die reine Ästhetik und Funktionalität hinausgeht, motiviert uns. Als Teil dieser Gesellschaft möchten wir als Grafiker, mit diesem Magazin einen aktiven Beitrag zur Meinungsvielfalt leisten. „Konsens“ bietet uns und anderen die Möglichkeit sich unabhängig vom beruflichen Kontext mit gesellschaftlich und politisch relevanten Themen auseinanderzusetzen.

### Ziel

Wir möchten kritisch hinterfragen, provozieren, neue Sichtweisen aufzeigen und zu Diskussionen anregen. Der Leser soll sich seiner Meinung bewusst werden und diese gleichzeitig hinterfragen. Grafiker und Designer sollen sich Gedanken zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung machen. Interessierte Leser wollen wir dazu motivieren Gestaltung kritisch zu betrachten. Das Magazin als Medium wird in gestalterischer wie inhaltlicher Art und Weise hinterfragt.

### Zielpublikum

Das Magazin richtet sich einerseits an alle die sich kritisch mit dem jeweiligen Inhalt befassen möchten. Daher kann die Zielgruppe von Ausgabe zu Ausgabe variieren. Andererseits richtet sich „Konsens“ an ein Publikum, welches Gestaltung schätzt. Neben der deutschsprachigen soll mittelfristig auch die internationale Leserschaft angesprochen werden.

### Namensgebung

Der Begriffsursprung des Wortes Konsens geht zurück auf das lateinische Wort consensus, (Übereinstimmung, Einigkeit) und das Verb consentire, welches zusammengesetzt ist aus dem Präfix con- (mit, zusammen) und dem Verb sentire (denken, meinen). Das Magazin versteht Grafik als Mittel der Meinungsbildung. Wir möchten zur kritischen Auseinandersetzung mit Übereinstimmungen in unserer Gesellschaft motivieren. Die Leser sollen Teil dieser Auseinandersetzung sein und ihren Teil dazu beitragen.

## **Medium & Format**

„Konsens“ erscheint grundsätzlich in gedruckter Form. Als Grafiker möchten wir alle Gestaltungsmöglichkeiten eines Magazins nutzen und deren Grenzen ausreizen. Mit den fehlenden haptischen Eigenschaften einer digitalen Veröffentlichung würde ein wesentlicher Teil von „Konsens“ verloren gehen. Wir sind der Überzeugung, dass qualitativ hochstehende Arbeit einen Preis hat und sich von der grossen Masse an frei zugänglichen Informationen abheben soll. Die Inhalte von „Konsens“ passen nicht in den kurzlebigen Kontext des Internets und sollen dem Leser eine bewusstere und langfristige Auseinandersetzung ermöglichen. Gleichzeitig setzen wir uns damit selbst hohe inhaltliche Ansprüche. Die eigene Website bietet die Möglichkeit für ergänzende und weiterführende Inhalte zum Magazin.

## **Gestaltung**

Die Gestaltung von „Konsens“ unterscheidet sich von Ausgabe zu Ausgabe. Die Erscheinung und das Format stehen in direktem Bezug zum aktuellen Thema, sollen aber auch das Medium Magazin hinterfragen. Der Zweck der Gestaltung ist nicht dekorativ oder illustrativ, sondern bietet spannenden Kontrast, Ergänzung, Interaktion oder Widerspruch zum Inhalt. Der experimentelle Umgang mit Gestaltung, Materialien, Drucktechniken und den Produktionsverfahren spielt dabei eine wichtige Rolle. Es wird ein konstantes gestalterisches Element geschaffen um einen Wiedererkennungswert zu gewährleisten.

## **Arbeitsteilung**

Unsere Kernkompetenz ist die gestalterische Auseinandersetzung mit dem von uns gewählten Thema. Um ein durchs Band qualitativ hochwertiges Magazin zu publizieren arbeiten wir von Ausgabe zu Ausgabe mit verschiedenen Experten wie Journalisten, Textern und Redakteuren zusammen.

## **Erscheinungszyklus**

„Konsens“ erscheint in unregelmässigen Abständen. Wir möchten uns damit die bestmögliche Voraussetzung für eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema schaffen. In der Anfangsphase werden 1-2 Ausgaben pro Jahr angestrebt.

## **Auflage und Preis**

Auflage und Preis variieren von Ausgabe zu Ausgabe und orientieren sich in erster Linie am Thema und dem damit verbundenen Konzept.

## **Distribution**

Zu Beginn möchten wir das Magazin selbständig und unabhängig vertreiben. „Konsens“ kann über die eigene Webseite [www.konsens-magazin.com](http://www.konsens-magazin.com) sowie in ausgewählten Stores in der Schweiz und Deutschland gekauft werden. Mittelfristig streben wir den Aufbau eines eigenen Distributionsnetzes durch persönlichen Kontakt mit Stores an. Je nach Ausgabe wollen wir auch themenspezifische Orte in die Distribution miteinbeziehen. Für die Veröffentlichung neuer Ausgaben, planen wir jeweils Launchevents, wenn möglich in Kooperation mit Gallerien, Stores, anderen Veranstaltungen, Bars und Organisationen. Langfristig möchten wir mit „Konsens“ verschiedene Buchmessen besuchen.

## **Leserschaft**

„Konsens“ strebt durch qualitative Arbeit den langfristigen Aufbau einer Stamm-Leserschaft an. Mittel dazu ist das Führen einer Adresskartei, der Aufbau eines Netzwerkes, verschiedene innovative Formen von Abonnement-Angeboten sowie eine verlässliche Distribution. Ein Newsletter per Mail sowie verschiedene Social Media Aktivitäten sollen weitere Berührungspunkte schaffen.

## **Finanzierung**

Die (finanzielle) Unabhängigkeit von „Konsens“ ist für die Themenwahl und Berichterstattung von „Konsens“ essenziell. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich über Gelder von Stiftungen, welche unseren

Ansprüchen nach Freiheiten entsprechen. Aus den Gründen der Unabhängigkeit, dem unregelmässigen Erscheinen sowie der Themenvielfalt erstellen wir pro Ausgabe ein Budget. Auf Grundlage dessen fragen wir Stiftungen zur Finanzierung oder Teilfinanzierung einer einzelnen Ausgabe an. Unterstützung durch Partner in Druck und Produktion sind je nach Ausgabe denkbar. Mittelfristig suchen wir ergänzend nach Formen der direkten Unterstützung durch unsere Leserschaft. Werbung und Inserate sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

## **Organisation**

„Konsens“ ist als Verein mit gegenwärtig zwei Vereinsmitgliedern, bestehend aus Max Frischknecht und Philipp Möckli, organisiert.

## **Über uns**

Max Frischknecht wurde 1989 in St.Gallen geboren. Nach dem Besuch des gestalterischen Vorkurses an der Schule für Gestaltung in St. Gallen, absolvierte er die dreijährige Ausbildung zum Grafiker an der Fachklasse für Grafik. Während dieser Zeit sammelte er Erfahrung bei TGG Hafen Senn Steiger in St. Gallen und, nach abgeschlossener Ausbildung, bei Kaluza + Schmid in Berlin. 2009 gründete er mit Philipp Forster die we:pixel GmbH, eine Grafik & Webdesign Agentur mit Sitz in St.Gallen. Die nächsten Jahre arbeitete we:pixel für verschiedene städtische, kantonale, kulturelle und private Institutionen im Raum Ostschweiz. 2013 beschloss Max Frischknecht aus der Firma auszusteigen und Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel zu studieren. Zur Zeit befindet er sich im 6. Semester des Bachelor mit Schwerpunkt Interaktions Design und neue Medien. Parallel zu seinem Studium arbeitet er als selbstständiger Grafiker für verschiedene Kunden, unter anderem die Hochschule selbst.

Philipp Möckli wurde 1990 in Basel geboren. Nach abgeschlossener Fachmaturität im Bereich „Medien und Kommunikation“ an der FMS Basel besuchte er den Vorkurs der Schule für Gestaltung in Basel. Danach studierte er Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) in Basel. Das Studium mit Schwerpunkt Typografie schloss er 2014 mit einem Bachelor ab. Nach zwei Praktikas in Amsterdam und Kopenhagen konzentriert er seit Anfang 2015 sich hauptsächlich auf seine selbständige Tätigkeit als Grafiker im kulturellen Bereich, mit den Schwerpunkten Editorialdesign und Corporate Identities. Seit August 2015 arbeitet Philipp bei „Designbolaget“ in Kopenhagen. Momentan ist er ausserdem bei Mainstudio in Amsterdam im Teilpensum angestellt.

## **Kontakt**

Konsens Magazin  
c/o Max Frischknecht  
Bartenheimerstrasse 32  
4055 Basel

redaktion@konsens-magazin.com  
www.konsens-magazin.com

Max Frischknecht  
max@konsens-magazin.com

Philipp Möckli  
philipp@konsens-magazin.com